

„Ich habe keine andere Wahl“

HANDBALL Raphael Guden blickt auf seine 15-Tore-Gala zurück

Joé Weimerskirch

Mit 15 Toren war Raphael Guden am Samstag der überlegene Spieler beim Sieg des HC Berchem gegen Käerjeng. „Ich habe keine andere Wahl“, sagt der 24-jährige Nationalspieler über seine Leistung. Denn durch Verletzungspech im Rückraum steht er bei den Roeserbannern mehr denn je in der Verantwortung.

Es war ein wahrer Traumabend für Raphael Guden. Er spielte die Abwehr des HB Käerjeng am Samstag schwindelig. Mit kraftvollen Würfen und präzisen Abschlüssen war er der dominierende Spieler in der Partie, erzielte insgesamt 15 Tore – mehr als je zuvor in seiner Karriere. Zwei Tage später blickt Guden immer noch ungläubig auf seine außergewöhnliche Leistung zurück. „Das ist für mich etwas ganz Besonderes. Ich habe noch nie 15 Tore in einem Match geschossen“, sagt er mit einem Lachen. „Vielleicht mal in der Jugend bei der U14, aber nicht bei den Seniors. Es war einfach ein Tag, an dem alles funktionierte.“ Dabei hätte der Abend für ihn noch beeindruckender enden können, doch nach 45 Minuten hatte Guden Feierabend. Angesichts der deutlichen Führung seiner Mannschaft, die das Spiel am Ende mit 45:27 für sich entschied, machte Guden Platz für die Berchemer Nachwuchsspieler. „Ich habe kurz überlegt, ob ich nicht noch die Siebenmeter weiter schießen soll“, gibt er zu, „aber ich wollte den jungen



Foto: Editpress/Jeff Laehr

Raphael Guden hat in den letzten drei Spielen 39 Tore erzielt

Spielern dann die Chance geben, auch ein Tor zu erzielen.“

Der Rückraumspieler bezeichnet den am Ende deutlichen Sieg gegen Käerjeng als „extrem wichtig“. „Wir haben ein Zeichen gesetzt und gezeigt, dass wir trotz vieler Verletzten unsere Leistung bringen können. Auch wenn Käerjeng diese Saison vielleicht nicht so gut ist, ist es trotzdem ein Zeichen, mit 18 Toren Unterschied gegen sie zu gewinnen.“

Neben Torhüter Scott Meyers (Kreuzband) fehlen nämlich derzeit bei Berchem auch die wich-

tigen Rückraumspieler Yann Hoffmann (Achillessehne), Ben Majerus (Kreuzband) und Lé Biel (umgeknickt). Auch deswegen ist die Verantwortung von Guden in den vergangenen Wochen noch größer geworden. Und er lieferte nicht nur in der Partie gegen Käerjeng ab. In den letzten drei Spielen erzielte er insgesamt 39 Tore. „Im Moment muss ich meine Leistung bringen“, sagt er. „Aufgrund der Verletzungen habe ich keine andere Wahl. Dass es so gut klappt, hätte ich selbst nicht erwartet.“ Einerseits sei durch

die größere Verantwortung der Druck zwar größer geworden, andererseits kann der Nationalspieler jetzt aber auch befreit aufspielen.

Mehr Selbstvertrauen mit zunehmender Spieldauer

„Am Anfang der Saison habe ich die Spiele normalerweise nicht angefangen. Wenn ich dann im Laufe der Partie reinkam, habe ich mir gedacht, dass ich gleich

irgendwas Spezielles zeigen muss. Ich wollte auf keinen Fall einen Fehler machen“, erklärt Guden. „Jetzt, wenn ich anfangen, denke ich eher: Ok, du versuchst jetzt, langsam ins Spiel zu kommen und nimmst die Würfe und Aktionen, die sich bieten. Dann schaue ich, wie sich das Spiel entwickelt. Wenn es gut läuft, kann ich immer mehr Verantwortung übernehmen und weiß, dass die Sachen, die ich in die Hand nehme, klappen.“

Auch wenn nicht gleich alles rund läuft, wie in der vergangenen Woche gegen die Red Boys und Düdelingen, als Guden seine ersten beiden Würfe vergab, heißt es „einfach weitermachen“. „Ich habe keine Wahl und versuche, nicht darüber nachzudenken“, sagt er. Doch mit den ersten Toren und zunehmender Spieldauer wachse das Selbstvertrauen. „Ich kann der Mannschaft immer besser helfen“, sagt Guden. Denn neben eigenen Toren gehe es auch darum, seine Mitspieler in Szene zu setzen und den jungen Spielern mit Tipps zu helfen. „Es macht mir Spaß, das Spiel im Angriff zu leiten“, sagt der Nationalspieler, der trotz seiner erst 24 Jahre zu den erfahrensten Akteuren in Berchem zählt. „Meine Verantwortung ist durch die Verletzungen im Rückraum noch größer geworden. Aber eigentlich ist die Verantwortung von jedem größer geworden. Jeder muss liefern – und ich bin unheimlich stolz auf die Mannschaft, wie wir das im Moment hinbekommen. Auch auf die jungen Spieler, wie Oskar Wener und Bob Mousel. Sie machen das wirklich sehr gut.“

Neunfacher Landesmeister Frippiat

SCHWIMMEN Wintermeisterschaften in Oberkorn

Florian Frippiat hat bei der Wintermeisterschaft in Oberkorn mächtig abgeräumt: Fünfmal jubelte er über die individuellen Distanzen, vier weitere Landesmeistertitel gewann er mit der Staffel.

Für Florian Frippiat würde es schwer werden, seinen Erfolg von 2023 mit sechs individuellen Landesmeistertiteln und drei Staffelsiegen zu wiederholen. Dachte man zumindest – doch er schaffte es: Bei sechs Starts feierte der Athlet vom Schwimmclub Déifferdang fünf Landesmeister-

titel (über 100 und 200 m Lagen, 100 und 200 m Schmetterling sowie über 200 m Brust). Hinzu kommen vier Landesmeistertitel über seine Staffeleinsätze.

Ebenfalls fünf Titel im Einzel hat der Franzose Tom Henrionnet, der sich jeweils Verbandsmeister nennen darf, erschwommen. Über 200 Meter Brust sowie 200, 400 und 1.500 Meter Freistil erreichte er genau wie über 400 Meter Lagen den ersten Platz.

Vierfacher Landesmeister darf sich Julien Henx nennen. Über die 50 Meter Brust teilte er sich

den Titel in 28,62 Sekunden mit Albert Chaussard.

Bei den Damen konnte Jackie Banky mit fünf Einzeltiteln überzeugen (50, 100 und 200 m Rücken sowie über 50 und 100 m Freistil). Über die Brustdistanzen war Maud Allar nicht zu bezwingen. Für Aufsehen sorgte auch die 14-jährige Emma Barthel, die insgesamt vier Titel feierte (100, 200 und 400 m Lagen sowie 200 m Schmetterling).

Über die langen Freistildistanzen war derweil Lou Jominet unantastbar, die sich über 200, 400 und 800 Meter Freistil durchsetzte. (Red.)



Foto: Mélanie Maps/Editpress

Florian Frippiat feierte fünf individuelle Landesmeistertitel und vier Siege mit der Staffel

Im Überblick

Alle Winter-Landesmeister 2024:

50 Meter Freistil:

Herren: Julien Henx (Sharks) in 22,43 Sekunden

Damen: Jackie Banky (SL) in 26,38

100 Meter Freistil:

Herren: Stephan Vanderschrick (SL) in 50,92

Damen: Banky in 56,89

200 Meter Freistil:

Herren: Tom Henrionnet (Verbandsmeister/Differdingen) in 1:50,12 Minuten, Stephan Vanderschrick in 1:53,30

Damen: Lou Jominet (Sharks) in 2:03,31

400 Meter Freistil:

Herren: Henrionnet (Verbandsmeister) in 3:50,75, Anton Fedoseev (SL) in 4:00,14

Damen: Jominet in 4:19,18

1.500 Meter Freistil:

Herren: Henrionnet (Verbandsmeister) in 15:32,81, Theo Martin (Wiltz) in 16:19,44

Damen: Jominet in 18:55,34

50 Meter Rücken:

Herren: Julien Henx (Sharks) in 25,57

Damen: Banky in 29,07

100 Meter Rücken:

Herren: Max Mannes (Differdingen) in 56,82

Damen: Banky in 1:03,97

200 Meter Rücken:

Herren: Henrionnet (Verbandsmeister) in 2:04,06, Nicolas Thill (Wiltz) in 2:06,46

Damen: Banky in 2:19,00

50 Meter Brust:

Damen: Jominet in 4:19,18

1.500 Meter Freistil:

Damen: Jominet in 18:55,34

Herren: Albert Chaussard (SL) und Henx beide in 28,62

Damen: Maud Allar (Differdingen) in 32,77 (persönliche Bestzeit)

100 Meter Brust:

Herren: Chaussard in 1:02,62

Damen: Allar in 1:11,60 (persönliche Bestzeit)

200 Meter Brust:

Herren: Frippiat (Differdingen) in 2:17,88

Damen: Allar in 2:32,31

50 Meter Schmetterling:

Herren: Henx in 24,62

Damen: Leeloo Reinesch (Differdingen) in 28,55

100 Meter Schmetterling:

Herren: Florian Frippiat in 53,88

Damen: Reinesch in 1:02,77

200 Meter Schmetterling:

Damen: Reinesch in 1:02,77

Herren: Frippiat in 2:05,64

Damen: Emma Barthel (SL) in 2:20,69

100 Meter Lagen:

Herren: Frippiat in 56,78

Damen: Barthel in 1:06,61

200 Meter Lagen:

Herren: Frippiat in 2:03,10

Damen: Barthel in 2:20,08 (persönliche Bestzeit)

400 Meter Lagen:

Herren: Henrionnet 4:23,72

Damen: Barthel 4:57,84 (persönliche Bestzeit)

4x100 Meter Staffel:

Herren: Schwimmclub Déifferdang (Frippiat/Valentini/Brandenburger/Chausson) in 3:22,61 (Landesrekord)

Damen: Swimming Luxem-

bourg (Banky/Amelie Scholer/Barthel/Laura Hric) in 3:56,13

4x100 Meter Lagen-Staffel:

Herren: Schwimmclub Déifferdang (Mannes/Chausson/Brandenburger/Frippiat) in 3:46,17

Damen: Schwimmclub Déifferdang (Mara Soffio/Allar/Reinesch/Nora Bohler) in 4:21,28

4x50 Meter Freistil-Mixed-Staffel:

Schwimmclub Déifferdang (Frippiat/Chausson/Allar/Reinesch) in 1:39,10

4x50 Meter Lagen-Mixed-Staffel:

Schwimmclub Déifferdang (Frippiat/Chausson/Allar/Reinesch) in 1:49,07

SPORT-SEKUNDE

Denver Foto: AFP/Matthew Stockman



Die Denver Broncos haben im turbulenten Monday Night Game der National Football League (NFL) ihre Play-off-Chancen verbessert. Trotz schwacher Statistik-Werte führte Quarterback Bo Nix den dreimaligen Super-Bowl-Champion zu Hause zu einem 41:32-Comeback gegen die Cleveland Browns.

KURZ UND KNAPP

Saison beendet

MARCEL HIRSCHER

Verletzungsschock für Marcel Hirscher: Der Ski-Superstar hat sich im Training das Kreuzband im linken Knie gerissen und muss damit seine Comeback-Saison bereits wieder beenden. „Der letzte Lauf der Saison. Was bleibt, ist die Liebe zum Skifahren“, schrieb er bei Instagram zu einem Video aus seinem Training, an dessen Ende ein Schrei zu hören ist. Der 35-Jährige wurde bereits operiert. Ob Hirscher seine Karriere beenden muss, ist offen. Hirscher hatte zum Saisonstart eine spektakuläre Rückkehr in den Ski-Zirkus gefeiert – nach zuvor fünf Jahren Pause. 2.051 Tage nach seinem bis dahin letzten Rennen hatte der mittlerweile für die Niederlande startende Österreicher beim Riesenslalom zum Saisonauftakt in Sölden Rang 23 belegt, im Slalom war Hirscher in Levi und Gurgl nicht in die Wertung gekommen. „Wie es beim Skifahren leider so ist: Part of the Game. Vielleicht bin ich jetzt endgültig fertig mit meiner Reise. Zum ersten Mal erlebe ich das leidige Thema Kreuzband am eigenen Leib, das schon so viele erleben mussten. Was bleibt, ist: Diese acht Monate waren intensiv und haben mir sauviel Spaß gemacht.“ (SID)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Letztes Kapitel: Hamilton vor Abschied bei Mercedes

Manchmal kann Lewis Hamilton selbst nicht glauben, wie langsam er auf seinen letzten Metern im Mercedes ist. „Ist mein Auto kaputt?“, fragte der Rekordweltmeister zuletzt in Katar Hilfe suchend, als er der Spitze mal wieder weit hinterherfuhr. Leider nein – so ungefähr lautete die Antwort im Teamfunk. Der einst schnellste Mann der Welt gibt nicht nur sich selbst gerade einige Rätsel auf. „Großartige Märchen“ habe der siebenmalige Champion in seiner Karriere schon geschrieben, kommentierte die englische Daily Mail zuletzt, „doch jetzt ist er in seiner eigenen Horror-Story gefangen.“ Das letzte Kapitel dieser Story wird nun in Abu Dhabi geschrieben, nach dem Saisonfinale am Sonntag (14.00 Uhr/Sky) wechselt Hamilton zu Ferrari. Dieser Transfer des prominentesten Fahrers zum berühmtesten

Rennstall ist eigentlich ein Ereignis von maximaler Größe für die Formel 1 – aktuell fragt sich die Szene aber eher, was für einen Piloten die Scuderia da bekommt. „Was ist los mit ihm“, schreibt etwa die Mail, „ist es vielleicht das Alter?“ Anfang Januar wird Hamilton immerhin schon 40 Jahre alt, und im Leistungsvergleich mit seinem jüngeren Teamkollegen George Russell fällt er in dieser Saison doch deutlich ab. Gerade in den sozialen Medien ist in diesem Zusammenhang aber auch noch eine andere Erzählung entstanden: Hamilton wird, weil er ohnehin bald zum großen Konkurrenten wechselt, von Mercedes systematisch benachteiligt. Toto Wolff, Chef bei den Silberpfeilen, reagierte am vergangenen Wochenende belustigt. „Manche meinen, dass sie Verschwörungstheorien spinnen

müssen“, sagte der Österreicher, das seien aber „Idioten“, die „noch nie einen Fuß in ein Rennauto gesetzt haben“. „Sie schreiben das für sich selbst und für ein paar andere Verrückte.“ In der Tat hat ja auch Mercedes nur Nachteile von konstant schwachen Leistungen seines Piloten, auch dort ist man auf Ursachenforschung. Dass es nicht mehr läuft, könne mit Hamiltons Fahrstil und der aktuellen Generation der Formel-1-Autos zusammenhängen. „Er bremst gerne spät“, sagte Wolff, „das Auto trägt das nicht so gut.“ So schmerzhaft die vergangenen Monate indes für Hamilton sind, für Mercedes erleichtern sie den Abschied nach zwölf in der Mehrzahl immer noch großartigen Jahren zweifellos. Als der Wechsel vor zehn Monaten bekannt wurde, wirkte das wie der

größte Verlust, den ein Formel-1-Team erleiden könnte: diese Strahlkraft und auch die sportliche Klasse künftig bei der Konkurrenz. Noch immer dürfte Hamilton der berühmteste Rennfahrer der Welt sein, mittlerweile begleiten ihn aber eben auch Zweifel an seiner Leistungsfähigkeit. Befeuert hatte diese nicht zuletzt Wolff, der in einem Buch im Zusammenhang mit seinem einstigen Dauersieger von einem „Verfallsdatum“ sprach. Wolff relativierte die Aussage später wortreich, hängen geblieben ist sie dennoch. Es ist also in verschiedener Hinsicht kein einfaches letztes Jahr bei Mercedes. Und einen Erfolg zum Abschied am Sonntag will Hamilton schon gar nicht mehr erwarten. „Ich denke nicht, dass es mit einem Höhepunkt endet“, sagte er: „Es wird einfach nur enden.“ (SID)

Van Dessel klettert

TISCHTENNIS

In der gestern aktualisierten ITTF-Weltrangliste hat der 19-jährige Maël Van Dessel einen Sprung von 27 Plätzen gemacht und steht jetzt an Position 390. Sarah De Nutte und Luka Mladenovic bleiben auf den Rängen 95 und 94. Weiterhin am besten platziert ist Ni Xia Lian, die einen Platz eingebüßt hat und inzwischen Rang 61 belegt (M.N.)

Wieder im Einsatz

JEFF BAUER

22 Monate nach seinem 36. Platz bei der WM in St. Moritz, aber auch über ein Jahr nach seiner Rückenoperation startete der weiterhin ambitionierte Jeff Bauer wieder mit seinem Skeleton in einem Rennen. Beim Doppelsieg des Österreichers Florian Auer wurde er bei den Läufen zur Nordamerikanischen Meisterschaft am ersten Tag mit 4,21 Sekunden Rückstand Siebter bei 15 Startern. Am zweiten Tag freute sich der 52-Jährige über Platz fünf auf 3,71 Sekunden: „Das fühlt sich richtig gut an. Letztes Jahr war ich um diese Zeit auf Krücken unterwegs und nun hole ich die erste Auszeichnung für Luxemburg im Skeleton.“ (Ch.B.)

U19 gewinnt

FUSSBALL

Die luxemburgischen U19-Mädchen haben ihr letztes Gruppenspiel in der ersten Runde der EM-Qualifikation mit 2:1 nach Toren von Charlotte Schmit und Sofia Borruso gegen Malta gewonnen. Nach drei Spielen beendet die FLF-Auswahl das Mini-Turnier mit drei Punkten auf Platz drei. Zuvor verlor das Team mit 1:3 gegen Gruppensieger Slowenien und 0:1 gegen Kroatien.

Handball: Ben Schuster übernimmt in Käerjeng

Der HB Käerjeng hat einen neuen Trainer. Ben Schuster, bisher Co-Trainer des HB Düdelingen, übernimmt mit sofortiger Wirkung das Amt von Zoran Radojevic. Der Verein teilte den Trainerwechsel am frühen Dienstagmorgen mit. Zoran Radojevic war als Vollzeittrainer beim HBK beschäftigt. Aus finanziellen Gründen kann sich der Verein aber keinen hauptamtlichen Trainer mehr leisten. Zwar wollte man mit Radojevic nebenberuflich weitermachen, doch bei der gemeinsamen Suche nach einem Job für ihn kam man nicht auf einen Nenner, sodass die Zusammenarbeit jetzt endet. „Es gab kein Job-Angebot, das sich

gut mit dem Traineramt vereinbaren lässt“, sagte Radojevic dem Tageblatt. Der 43-Jährige stand seit 2022 an der Seitenlinie der Käerjenger Herren, zwischen 2018 und 2023 trainierte er auch die Damen-Mannschaft des Klubs, mit der er vier Meistertitel und zwei Pokalsiege feierte. „Wir bedanken uns bei Zoran für die viele Arbeit, die er für den HBK geleistet hat, und wünschen Ben eine glückliche Hand für die Zukunft“, schreibt der Verein. Der 28-jährige Schuster erhält einen Dreijahresvertrag. Die sich im Umbruch befindende Käerjenger Herren-Mannschaft steht derzeit auf dem fünften Platz der AXA League und im Viertelfinale des Pokals. (jw)

Kollision mit Schwingtür: Evenepoel im Krankenhaus

Doppel-Olympiasieger Remco Evenepoel ist beim Radtraining nach einer Kollision mit einem Postauto gestürzt und in eine Klinik eingeliefert worden. „Er wurde ins Erasmus-Krankenhaus in Anderlecht gebracht. Er hat uns bereits eine Nachricht geschickt, also hoffen wir, dass alles in Ordnung ist“, sagte der Vater des 24-jährigen Belgiers der Tageszeitung *Het Nieuwsblad*. Der Unfall ereignete sich in der Kleinstadt Gooik nordwestlich der Metropole Brüssel. Evenepoel hat nach Angaben seines Teams Soudal Quick-Step Frakturen an der Rippe, dem rechten Schulterblatt und der rechten Hand erlitten. Für weitere Untersuchungen ist er in das Krankenhaus von Herentals verlegt worden. „Wir wünschen eine schnelle Genesung“, schrieb das Team in einer Mitteilung. Der Radprofi habe der Schwingtür des Post-Fahrzeugs nicht mehr ausweichen können,

erklärte Evenepoels Vater Patrick. Nach dem Vorfall soll der Paris-Goldmedaillengewinner im Straßenrennen und Einzelzeitfahren bei vollem Bewusstsein gewesen sein. Auf Fotos von der Unfallstelle ist zu sehen, dass das Oberrohr seines goldfarbenen Rennrads durchgebrochen ist. Er klagte über „Schmerzen in der Schulter und einer Hand“, sagte Evenepoels Teamchef Patrick Lefevere dem Fernsehsender Sporza, die Ärzte müssten sich „darum kümmern. Solche Unfälle passieren leider fünfmal am Tag, die Leute passen nicht auf und öffnen ihre Türen“. Es sei aber gut, dass nur das Fahrrad zerbrochen sei, „und nicht sein Arm“. Evenepoel hatte am vergangenen Wochenende den Grand Prix der Formel 1 in Katar besucht und war danach ins Training zurückgekehrt. Ins Renngeschehen will der dreimalige Weltmeister Anfang Februar einsteigen. (SID)

„Ein Sprung ins kalte Wasser“

HANDBALL Ben Schuster vor Trainerdebüt beim HB Käerjeng

Joé Weimerskirch

Ben Schuster wurde vor drei Tagen als neuer Trainer des HB Käerjeng vorgestellt. Bei seinem Debüt am Samstag trifft er mit seiner neuen Mannschaft ausgerechnet auf Düdelingen, wo er bis vor einer Woche noch als Co-Trainer an der Seitenlinie stand. Das Tageblatt hat vorab mit ihm gesprochen.

Es ging alles sehr schnell. Am vergangenen Samstag assistierte Ben Schuster noch Martin Hummel beim Sieg des HBD gegen Diekirch. Jetzt, knapp eine Woche später, ist der 28-Jährige beim HB Käerjeng selbst Cheftrainer. „Das ist ganz verrückt“, gibt Schuster zu. Geplant war das so auch nicht. Beim HBD sollte er zwar schon am anstehenden Wochenende nicht mehr als Co-Trainer auf der Bank sitzen, die Käerjenger

Mannschaft sollte er aber eigentlich erst am 16. Dezember übernehmen. Doch dann kam eins zum anderen. „Am Dienstagmittag wurde ich angerufen und mir wurde mitgeteilt, dass ich die Mannschaft sofort übernehmen soll. Ich hatte nicht damit gerechnet“, erzählt Schuster, der nach zweieinhalb Jahren als Co-Trainer in Düdelingen eine „neue Heraus-

forderung“ suchte. „Ich habe auch viel mit Martin darüber gesprochen. Es hat schon in der letzten Saison angefangen. Ich brauchte etwas Neues.“

Im Laufe dieser Saison kam dann der Kontakt zu Käerjeng und dessen neuen Präsidenten Jérôme Martins zustande. „Das war sofort ein Match“, sagt Schuster. Am Dienstagabend leitete er schließlich seine erste Trainingseinheit „um Dribbel“: „Es war ein Sprung ins kalte Wasser.“

Dabei ist Käerjeng derzeit sportlich angeschlagen. Die Mannschaft befindet sich im Umbruch und es läuft nicht rund. Nach elf Spieltagen steht der HBK mit neun Punkten auf dem fünften Tabellenplatz. Letzte Woche gab es eine deutliche 27:45-Niederlage gegen Berchem. „Ich habe am Dienstag gleich gesagt, dass wir jetzt den Restart-Button drücken müssen“, sagt Schuster. „Egal, was vorher passiert ist, wir müssen jetzt in den zwei Spielen bis zur Winterpause überleben – das natürlich am liebsten mit vier Punkten.“

Das ist aber sehr schwer wird, weiß auch Schuster selbst. Vor allem sein Debütspiel gegen Düdelingen wird eine große Herausforderung. „Düdelingen ist klar der Favorit. Ich hätte mir vielleicht

einen anderen Gegner im ersten Spiel gewünscht, aber das kann man sich nicht aussuchen“, sagt er: „Ich muss jetzt meine neue Mannschaft auf meine alte Mannschaft vorbereiten.“ Auf die Frage, ob es von Vorteil ist, den Gegner so gut zu kennen, antwortet er: „Vielleicht kann ich da ein paar Dinge mit einfließen lassen. Martin und ich haben uns immer sehr gut verstanden. Wer aber jetzt wen besser kennt, weiß ich nicht.“

Fokus auf der Verteidigung

Aufgrund der Kurzfristigkeit, mit der Schuster das Käerjenger Team übernommen hat, wird seine Handschrift am Samstag aber ohnehin noch nicht erkennbar sein. „Das braucht Zeit“, sagt er. „Aber es gibt ein paar Schrauben, an denen man drehen kann.“ Nachdem Käerjeng in der vergangenen Woche mit 18 Toren Unterschied gegen Berchem verloren hat, lag der Fokus in den ersten Trainingseinheiten vor allem auf der Abwehr. „Am Samstag gilt es jetzt, die bestmögliche Leistung auf den Platz zu bringen. Die Jungs wollen nach der letzten Woche auch etwas gutmachen“, so Schuster. „Sie müssen um ihr Leben laufen.“

Langfristig möchte er in Käerjeng dann immer mehr die Jugend einbauen. „Da hat Käerjeng großes Potenzial.“ Dazu will er einen modernen, schnellen und attraktiven Handball in der Mannschaft etablieren. Bis der Stil von Schuster zu erkennen ist, wird es aber noch dauern. Am Wochenende gibt es jetzt erst einmal das Rendezvous mit der Vergangenheit.

Nachdem Diekirch vor zwei Wochen überraschend einen Punkt in Esch entführen konnte, hofft der HC Standard, am Samstag ebenfalls den amtierenden Pokalsieger ärgern zu können. Jedoch werden die Escher alles daransetzen, einen weiteren Aus-

rutscher zu vermeiden. Berchem ist derweil im Duell mit Rümelingen hochfavorisiert, genau wie die Red Boys gegen Diekirch.

Bei den Damen werden die Handballerinnen des HB Esch am zehnten Spieltag versuchen, sich für die deutliche Hinspielniederlage gegen Käerjeng zu revanchieren, während Museldall auf ein enges Spiel gegen den HBD hofft. Die Partien zwischen den Red Boys und Standard sowie Redingen und Diekirch dürften zu klaren Angelegenheiten werden.

AXA League Damen

10. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Esch
18.00: Redingen - Diekirch
18.00: Red Boys - Standard
20.15: HBD - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	9	16
2. HBD	7	14
3. Red Boys	8	12
4. Esch	9	12
5. Diekirch	8	6
6. Museldall	9	6
7. Standard	9	2
8. Redingen	9	0

AXA League Herren

12. Spieltag, am Samstag:

18.00: HBD - Käerjeng
20.15: Berchem - Rümelingen
20.15: Diekirch - Red Boys
20.15: Esch - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	11	20
2. Berchem	11	18
3. HBD	10	16
4. Esch	9	10
5. Käerjeng	10	9
6. Standard	11	6
7. Diekirch	11	3
8. Rümelingen	11	2



Foto: eurohandball.com

Ben Schuster stand bis vor einer Woche noch als Co-Trainer beim HBD an der Seitenlinie

Strassen muss reagieren

VOLLEYBALL Rückrundenstart: Neue Ära dank Bartringen?

Roland Frisch

Seit Sonntagabend steht die Luxemburger Volleyballwelt kopf. Strassen, das seit der Covid-bedingten Pause die Meisterschaften regelrecht dominiert hatte, musste sich teilweise vom Nachbarn Bartringen beim 1:3 vorführen lassen. Viele fragen sich nun: Beginnt eine neue Ära oder wird Strassen gestärkt zurückkommen?

Vor dem letzten Spiel hatte der Strassener Manager Claude Hoffmann verlauten lassen, dass eine Niederlage durchaus gut möglich wäre, da er Bartringen diese Saison als die stärkere Mannschaft einstufen würde – und Bartringen überzeugete. Es war ungewohnt, Strassen so unausgereift einem Spiel zu erleben. Jeder Coach betont zwar stets, dass der Herbsttitel – die Tabellenspitze nach der Hinrunde – nichts wert sei und auch nicht anstrebenswert sei. Und doch gibt dieser der Mannschaft eine gewisse Sicherheit für die Rückrunde.

„Wir werden gestärkt in die Rückrunde gehen, müssen aber mit den Füßen auf dem Boden bleiben, denn natürlich gibt dieser Sieg keinesfalls eine Garantie auf den diesjährigen Titel. Allerdings wissen wir nun, dass Strassen diese Saison nicht allein auf weiter Flur agiert, so wie die letzten Spielzeiten“, sagte der Bartringer Kapitän Steve Weber am Sonntag nach dem Spiel. Und auch Lorentzweiler, das wohl nach dem Challenge Cup in ein Loch gefallen ist, wird wiederkommen und sicher ein Wörtchen um die Titelvergabe mitreden wollen. Bartringen wird alles daransetzen, als Tabellenführer ins Play-off zu gehen, um die beiden Mitstreiter im Halbfinale zu umgehen.

An diesem Wochenende reist Strassen zum Tabellenletzten Esch, der erstmals mit kompletter Mannschaft antreten darf (wir berichteten über die bisher nicht genehmigten Transfers). Dies sollte trotzdem der richtige Gegner sein, um sich wieder aufrichten zu können. Bartringen darf sich an diesem Wochenende auf sei-

nen Lorbeeren ausruhen, denn es hat spielfrei. Lorentzweiler ist in Echternach zu Gast und sollte einen Erfolg verbuchen. Die Qualität der Spieler von Trainer Serge Karier ist doch größer und man sollte problemlos diese Hürde überspringen. Im dritten Spiel empfängt Fentingen Diekirch. Im Hinspiel hatte der Gast ein hochkarätiges Spiel aufgezogen, das er allerdings nie mehr wiederholen konnte.

Der Tabellenführer der Damen tritt bei Echternach an und sollte sein Konto um drei weitere Zähler verbessern. Mamer ist wohl nicht unantastbar, doch der morgige Gegner wird ihnen wohl kaum gefährlich werden können. Der direkte Verfolger aus Petingen hat ein weitaus schwereres Spiel vor sich. Am Sonntag ist er bei der Gym zu Gast, einer Mannschaft, die einen schweren Saisonstart hatte, sich allerdings seit zwei, drei Wochen wieder nach oben orientiert hat. Bei Petingen weiß man nie, ob alle Spielerinnen an Bord sind und wie stark man es einschätzen soll-

te. Der bisherige Dritte, Walferdingen, muss nach Esch reisen, einer Mannschaft, die teilweise sehr gute Spiele abgeliefert, aber andererseits auch angepeilte Siege liegenlässt, da sie ihre Leistung nicht konsequent abrufen kann. Die nötige Stabilität im Spiel, mittel- oder langfristig gesehen, fehlt dem doch teilweise

sehr jungen Team noch. Im vierten Spiel zwischen Steinfort und Bartringen dürfte der Favorit klar sein. Steinfort, im Tabellenmittelfeld zu finden, dürfte sich eigentlich problemlos gegen das Tabellenschlusslicht durchsetzen können.

Novotel League Damen

8. Spieltag, Samstag:

17.30: Echternach - Mamer
19.30: Steinfort - Bartringen
20.00: Esch - Walferdingen

Sonntag:

17.30: Gym - Petingen

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Mamer	7	21:3	20
2. Petingen	7	18:6	17
3. Walferdingen	7	18:7	16
4. Gym	7	11:14	9
5. Esch	7	10:14	8
6. Steinfort	7	11:16	8
7. Echternach	7	5:20	3
8. Bartringen	7	7:21	3

Novotel League Herren

8. Spieltag, Samstag:

18.00: Esch - Strassen
19.30: Echternach - Lorentzweiler
20.00: Fentingen - Diekirch

Spielfrei: Bartringen

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Bartringen	6	18:3	18
2. Strassen	6	15:3	15
3. Lorentzweiler	6	11:10	10
4. Diekirch	6	11:10	9
5. Fentingen	6	10:14	7
6. Echternach	6	6:15	4
7. Esch	6	1:18	0

Torfestival in Düdelingen

HANDBALL AXA League, 12. Spieltag: HBD - Käerjeng 48:37 (22:15)

Carlo Barbaglia

Im vermeintlichen Spitzenspiel des zwölften Spieltages in der Axa League der Herren zwischen Rekordmeister HBD und Käerjeng fielen insgesamt 85 Tore. Das Offensivfestival endete mit einem deutlichen Heimsieg für die Düdelinger. 85 Treffer in einer Begegnung bedeuten Saisonrekord.

Gästetrainer Ben Schuster, der erst vor wenigen Tagen die Nachfolge von Zoran Radojevic in Bascharage übernommen hatte, musste für sein Debüt als Chefcoach bei seinem ehemaligen Klub gleich Lehrgeld bezahlen. „48 Gegentore sind einfach zu viel. Mit der Abwehrarbeit und dem Rückzugsverhalten meiner Mannschaft kann ich natürlich nicht zufrieden sein. Es steht demnach noch viel Arbeit bevor. Positiv ist dagegen, dass mein Team 37 Tore erzielte, zu keinem Zeitpunkt aufgab und Moral gezeigt hat“, so lautete das erste Fazit des neuen HBK-Trainers, der vor Spielbeginn von HBD-Präsident Christian Schott für seine Verdienste in Düdelingen mit einem kleinen Geschenk offiziell verabschiedet wurde.

Aufgrund der bisherigen Resultate starteten die Düdelinger vorgestern als Favorit in die Partie. Dass die Niederlage der Käerjenger trotz des rezenten Trainerwechsels aber so klar ausfallen würde, war nicht unbedingt zu erwarten. Coach Ben Schuster, der auf den am Knie verletzten Yakub Lallemand und Armin Zekan (siehe Kasten) verzichten musste, war bei seinem ersten Auftritt nicht zu beneiden und nach nur 5' nahm er beim Stande von 5:1 für den HBD bereits ein Time-out.

Anschließend lief es für die Brauerstädter etwas besser und wenige Minuten später hatten Vrgoc, Darnois und Veidig den Anschluss wiederhergestellt. Der HBD agierte in der Folgezeit leichtsinnig und zu passiv in der Verteidigung, während bei den Käerjengern eine gewisse Spielfreude aufkam. Erst in der Schlussphase des ersten Abschnitts gelang es den Düdelingern, sich wieder abzusetzen; vor allem der treffsichere Aldin Zekan und die Gebrüder Etute sorgten für eine komfortable 22:15-Halbzeitführung. Nach dem Seitenwechsel gaben die Hausherren weiter Vollgas und nach nur 34' war beim Spielstand von 26:16 mehr als eine Vorentscheidung gefallen.

Ab der 40' nutzte HBD-Coach Martin Hummel die Gelegenheit,



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Hart geführte Duelle wie hier zwischen André Ferreira und Fränky Hippert gab es in Düdelingen

um viele Wechsel vorzunehmen. Die jungen Eigengewächse wie Schuster, Steffen, Steichen, Epps und Neuberg, die ansonsten nicht so viel Spielzeit bekommen, strotzen vor Spielfreude und fast jeder Spieler konnte sich in die Torschützenliste eintragen. Über den Sieger der Partie gab es schon lange keinen Zweifel mehr, doch

die Käerjenger hielten mit ihren Mitteln dagegen. Der Fokus beider Teams lag allerdings darauf, Tore zu erzielen, die Abwehrarbeit war nicht ihre Priorität. Die Zuschauer mag es gefreut haben, 85 Treffer sieht man in einem Handballspiel in der höchsten Spielklasse nicht an jedem Spieltag.

Statistik

HBD: Hensen (1-40', 10 Paraden), Herrmann (40-50', 3 P., davon 1 7m), Spirinelli (50-60', 1 P.) - Hippert 4, Steichen 2, Köller 2, Ilic 7, Zekan 9, Schlessler, Epps 1, I. Etute 6, O. Etute 6, Schuster 5/2, Steffen 5, Neuberg 1
Käerjeng: Michels (1-11', 35-60', 6 P., davon 1 7m), M. Lallemand (11-35', 4 P.) - Huberty 2/1, Ahoosi, Karamehmedovic 8, Ferreira, Di Nicola 2, Meis 3, Veidig 4,

Radonicic, Gomes, Mitev 6, Darnois 5/3, Vrgoc 7
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: HBD 2/3 - Käerjeng 4/7
Zeitstrafen: HBD 5 - Käerjeng 3
Zwischenstände: 5' 5:1, 10' 8:5, 15' 10:9, 20' 15:10, 25' 16:12, 30' 22:15, 35' 28:17, 40' 32:22, 45' 36:24, 50' 39:29, 55' 44:33
Zuschauer: 275 (offizielle Angabe)

AXA League

Herren

12. Spieltag:

HBD - Käerjeng	48:37
Berchem - Rümelingen	37:26
Diekirch - Red Boys	22:29
Esch - Standard	26:17

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Red Boys	12	22
2. Berchem	12	20
3. HBD	11	18
4. Esch	10	12
5. Käerjeng	11	9
6. Standard	12	6
7. Diekirch	12	3
8. Rümelingen	12	2

So geht es weiter:

13. Spieltag, am Samstag:

18.00: Käerjeng - Diekirch
20.15: Red Boys - Standard
20.15: Rümelingen - HBD
20.15: Esch - Berchem

AXA League

Damen

10. Spieltag:

Käerjeng - Esch	34:19
Redingen - Diekirch	18:25
Red Boys - Standard	32:24
HBD - Museldall	25:18

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	10	18
2. HBD	8	16
3. Red Boys	9	14
4. Esch	10	12
5. Diekirch	9	8
6. Museldall	10	6
7. Standard	10	2
8. Redingen	10	0

So geht es weiter:

11. Spieltag, am Samstag:

18.00: Diekirch - Käerjeng
18.00: Museldall - Redingen
18.00: Red Boys - HBD
18.00: Esch - Standard

Pokal: Klassiker Berchem gegen Esch im Fokus

Am Samstag fand in der Halbzeitpause der Partie HBD gegen Käerjeng im Beisein und mit Hilfe des heiligen Sankt Nikolaus die Auslosung der Pokalviertfinalspiele statt. Bei den Herren kommt es zum Klassiker zwischen dem amtierenden Landesmeister Berchem und Pokalverteidiger Esch. Eine der beiden Mannschaften wird demnach das Final-Four in der Coque im nächsten Jahr verpassen. In den restlichen drei Begegnungen starten der HBD, die Red Boys und Käerjeng in der Favoritenrolle. Bei den Damen gab es mit der Neuauflage des letzten Endspiels zwischen den Red Boys und dem Doublé-Gewinner HBD ebenfalls einen echten Pokalkracher. Ende April gewannen die Düdelingerinnen das Finale knapp mit 24:22. Käerjeng, Diekirch und Museldall lauten die drei anderen Favoriten für

das Final-Four. Gespielt wird das Viertelfinale am Wochenende des 8. Februar 2025, die Endphase des Pokalwettbewerbs ist erneut für Ende April des nächsten Jahres programmiert.

Die Viertelfinals im Überblick Coupe de Luxembourg, Herren:

HBD - Diekirch
Standard - Red Boys
Käerjeng - Rümelingen
Berchem - Esch

Coupe de Luxembourg, Damen:

Käerjeng - Esch
Redingen - Diekirch
Red Boys - HBD
Museldall - Standard

HBK: Unstimmigkeiten mit Armin Zekan

Offiziell fehlte Linkshänder Armin Zekan am Samstag gegen den HBD aus Krankheitsgründen. Laut Gerüchten, die auf der Tribüne zirkulierten, soll es zwischen dem Nationalspieler und dem Verein aus Bascharage derzeit finanzielle Unstimmigkeiten geben, was HBK-Präsident Jérôme Martins dem Tageblatt auch bestätigte. Ob Armin Zekan nochmal für Käerjeng spielen wird und die laufenden Verhandlungen positiv enden werden, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Sollte Zekan sich entscheiden, in der Winterpause zu einem anderen Verein zu wechseln, wird der HB Käerjeng ihm jedenfalls keine Steine in den Weg legen, so Martins. Affaire à suivre demnach.